

Spielsuchtprävention

Großer Ratgeber Glück? Spiel? Sucht?



SACHSENLOTTO

Auf sachsenlotto.de und
in allen Annahmestellen

Das Glück ist so nah.

Spielteilnahme ab 18 Jahren. Verantwortungsbewusst spielen. Glücksspiel kann süchtig machen!
Nähere Informationen unter: BZgA 0800 1372700 (kostenlos und anonym) und www.sachsenlotto.de



Inhalt:

	Seite
Was ist eine Suchterkrankung? Wie entsteht sie und wen kann es treffen?	7
Vom Spielspaß zur Spielsucht	8
Spielerschutz und Jugendschutz	9
Kurztest und Selbsttest	11
Hilfe für Angehörige und Freunde	17
Beratung und Behandlung	17
Adressen – professionelle Hilfeangebote in Sachsen	18



Vorwort:

Spielen macht Spaß und unterhält, es ist gesellig und kann zur Abwechslung beitragen. Glücksspiele – Spiele um Geld, die vom Zufall entschieden werden – haben eine weitere Komponente: Sie können für betroffene Menschen zur Krankheit mit enormen Konsequenzen für sich selbst und Angehörige werden.

Glücksspielprobleme sind daher ernst zu nehmen, denn ein frühzeitiges Erkennen und Eingreifen kann den persönlichen und finanziellen Ruin verhindern. Spielsucht ist eine psychische Erkrankung und somit behandlungsbedürftig. Darüber hinaus besteht aber auch die Gefahr, dass Menschen außerhalb ihrer finanziellen Möglichkeiten am Glücksspiel teilnehmen und sich und ihrer Familie dabei erheblichen Schaden zufügen, obwohl keine Spielsucht im engeren Sinne vorliegt.

Auch Lotterienprodukte wie LOTTO 6aus49, TOTO, KENO oder Eurojackpot sowie die Rubbellose sind Glücksspiele und erfordern einen verantwortungsbewussten Umgang. Die Sächsische Lotto-GmbH steht für diesen verantwortungsbewussten Umgang mit Glücksspielen und hat mit ihrem Präventionskonzept Grundlagen zur Glücksspielsuchtprävention geschaffen. Zu den Schwerpunkten gehören weitergehende Informationen zum Thema, sowohl für Lotto-Verkäufer, als auch für Kunden.

In der vorliegenden Broschüre haben wir gemeinsam mit dem Zentrum für Interdisziplinäre Suchtforschung der Universität Hamburg (ZIS) diese Informationen zusammengestellt. Sie finden einen Überblick über Spielsucht und ihre Ursachen, den Verlauf einer Abhängigkeitsentwicklung, über Sucht vorbeugende Maßnahmen, einen Selbsttest für Betroffene und Angehörige sowie Informationen über Hilfsmöglichkeiten und sächsische Beratungsstellen. Die Adressen der sächsischen Beratungsstellen wurden von der sächsischen Landesstelle gegen die Suchtgefahren (SLS) zur Verfügung gestellt.



Was ist eine Suchterkrankung? Wie entsteht sie und wen kann es treffen?

Sucht im Allgemeinen wird als ein auffälliges und abweichendes Verhalten beschrieben. Dies ist im Wesentlichen dadurch gekennzeichnet, dass man irgendwas zu sich nimmt oder macht, die Menge steigert und es dann nicht lassen kann ohne zu leiden. Es ist das unkontrollierte Verlangen nach einem bestimmten Erlebniszustand.

Bekannt sind z. B. Nikotinsucht (Rauchen), Alkoholismus oder Drogensucht, die zu den so genannten stoffgebundenen Süchten zählen. Daneben tauchen Süchte wie Esssucht oder Glücksspielsucht und viele andere auf. Bei diesen Süchten spricht man von stoffungebundenen oder verhaltensbedingten Süchten.

Bei Abhängigkeitserkrankungen können zahlreiche Ursachen zusammenspielen. Sicher lässt sich sagen, dass dazu ein Gewöhnungsprozess über einen längeren Zeitraum nötig ist. Auch sind die Persönlichkeits- und Lebensumstände für eine Abhängigkeitserkrankung von großer Bedeutung. Kommt noch Stress hinzu, erhöht sich das Risiko einer Abhängigkeit. Ein wesentlicher Faktor ist das Suchtmittel selbst: Hat es für den Betroffenen einen besonderen Reiz, steigt das Risiko abhängig zu werden.

Sucht kann jeden und zu jeder Zeit treffen, keine gesellschaftliche Gruppe und kein Alter schützen vor einer Abhängigkeitserkrankung. Es gibt jedoch besondere Gefährdungen – bei Jugendlichen, die ihre Grenzen ausreizen oder in hohem Maße vom Urteil der Freunde und Cliquen abhängig sind. Verfestigt sich hier ein Suchtmittelkonsum (hauptsächlich Nikotin und Alkohol), so ist dies später nur schwer zu korrigieren.

In bestimmten gesellschaftlichen Gruppen prägen der Konsum und die Art und Weise des Konsums das Gruppenleben stark. Kommt eine anfällige Person in diese Kreise, ist das Risiko der Sucht sehr hoch. Ein Beispiel sind Fanclubs von Sportvereinen.

Weitere Faktoren für eine Abhängigkeit können traumatisierende Erfahrungen und persönliche Krisen sein. Zu einer Krise gehört oft das Betäuben oder Ruhigstellen. Bleibt der Konsum nach der Krise in diesem Maße aufrechterhalten, ist die Abhängigkeitserkrankung nicht mehr weit.

Wichtig ist:

Die Erkrankung ist ein Prozess mit mehreren Ausstiegsmöglichkeiten. Es gibt leichte, mittlere und schwere Grade der Abhängigkeit. Aus den Erfahrungen des Behandlungssystems gilt, dass ein Ausstieg zu jeder Zeit möglich ist.

Vom Spielspaß zur Spielsucht

Glücksspiel wird zur Sucht, wenn das persönliche Spielverhalten nicht mehr kontrollierbar ist und das Glücksspiel zum bestimmenden Lebensinhalt wird.

Glücksspielsucht entwickelt sich zunächst unauffällig – vom spielerischen, entspannten Anfang bis zum Drang, finanzielle Verluste aufholen zu müssen.

Das Anfangsstadium:

Werden mit dem Start ins Glücksspiel größere Beträge gewonnen, kann schnell die Illusion entstehen, dass dies vom eigenen Geschick und der Kompetenz abhängt und nicht vom reinen Zufall oder Glück.

Gleichzeitig werden Verluste als persönliches Versagen erlebt, verleugnet und bagatellisiert. Problematisch wird es, wenn ständig das Konto überzogen wird, Kredite aufgenommen werden, Freunde „angepumpt“ werden, um weiterspielen zu können.

Das Spiel wird ernst!

Das Gewöhnungsstadium:

Es beginnt in der Regel damit, dass vermehrt geliehenes Geld eingesetzt wird. Diese Darlehen werden soweit als möglich verheimlicht. Zugleich ist der Spieler davon überzeugt, die Schuldensituation wieder in den Griff zu bekommen (“Sobald ich keine Schulden mehr habe, höre ich damit auf“). Der Spieler entfernt sich immer mehr von Freunden und Partnern und isoliert sich.

Das Spiel ist aus!

Das Abhängigkeitsstadium:

Ein “Freizeitvergnügen“ wird zu einer alles beherrschenden Ganztagsbeschäftigung. Der Verlust von Beziehungen, Arbeit und gesellschaftlicher Anerkennung sind die Folge.

Ohne fremde, professionelle Hilfe kann dieser Teufelskreislauf nicht mehr durchbrochen werden.

Die Betroffenen bemerken es meist (zu) spät, dass aus einem Freizeitvergnügen bitterer Ernst geworden ist.

Folgen der Glückspielsucht

- **Massive familiäre Störungen**
- **Verschuldung (Leihen von Geld)**
- **Kreditaufnahme fürs Spielen**
- **Arbeitsplatzverlust**
- **Wohnungsverlust**
- **Kriminalität**
- **Suizidalität**

Erkennungszeichen

- **(Plötzlicher) Anstieg des Einsatzes**
- **(Plötzlicher) Anstieg der Spielfrequenz**
- **Kein Geld zum Spiel (erst besorgen, leihen)**
- **Magische Erwartungen und Vorstellungen**
- **Abergläubische Tendenzen steigen**

Spielerschutz und Jugendschutz

Spielverbot für Minderjährige – auch Botengänge nicht erlaubt

Die Teilnahme an den Spielangeboten von Sachsenlotto ist nur volljährigen Personen erlaubt. Denn die Heranwachsenden wissen die Konsequenzen ihres Handelns oft noch nicht richtig einzuschätzen; wie im Straßenverkehr oder beim Alkohol- und Zigarettenkonsum gilt das auch für das Glücksspiel. Deshalb bezieht sich das gesetzliche Verbot für Jugendliche unter 18 Jahren schon auf die Aushändigung von Spiel- oder Wettscheinen; ebenfalls sind Botengänge in Sachen „LOTTO“ von Minderjährigen untersagt.

Das Annahmestellenpersonal ist verpflichtet, sich im Zweifelsfall einen Ausweis zeigen zu lassen, um das Alter bestimmen zu können. Bitte haben Sie dafür Verständnis. Zudem sorgt Sachsenlotto durch verschiedene Maßnahmen für aktiven Jugendschutz. So werden z. B. die Mitarbeiter in den Sachsenlotto-Annahmestellen immer wieder auf die Einhaltung der gesetzlichen Vorschriften bei Lotterierprodukten hingewiesen - und sie werden darin überprüft.

Kurztest und Selbsttest

Es gibt zwei wissenschaftlich anerkannte Kurztests: Den Lie-Bet-Screen und den South Oaks Gambling Screen.

Der Lie (Lügen) - Bet (Wetten) - Screen

Haben Sie jemals das Bedürfnis gespürt, um immer mehr Geld zu spielen? ja
nein

Haben Sie jemals gegenüber Menschen, die Ihnen wichtig waren, über das Ausmaß Ihres Spielens lügen müssen? ja
nein

Auswertung:

Wenn Sie mindestens eine der beiden Fragen (oder gar beide) mit „Ja“ beantwortet haben, dann sind Sie glücksspielsuchtgefährdet. Sie sollten sich daher weiter mit diesem Problem befassen und einen Fachmann zu Rate ziehen.

Der South Oaks Gambling Screen (SOGS)

1. Bitte kreuzen Sie an, an welchen der unten genannten Spielarten Sie in Ihrem Leben teilgenommen haben. Markieren Sie für jede Spielart eine Antwort:

	niemals	weniger als einmal pro Woche	ein- bis mehrmals pro Woche
Karten spielen um Geld	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Pferdewetten, Hunde- oder Tierwetten (vor Ort, über Buchmacher o.ä.)	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Sportwetten	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Würfelspiele um Geld	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Spiele im Kasino (legal oder illegal)	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Lotterie- oder Totospiele	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Bingo um Geld	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Spiele an der Börse oder auf dem Optionsmarkt	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Geldautomatenspiele jeglicher Art	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

	niemals	weniger als einmal pro Woche	ein- bis mehrmals pro Woche
Geschicklichkeitsspiele (z.B. Bowling, Billard, Golf, ...) mit Geldeinsatz	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Rubbellotterien oder andere „Papierspiele“	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

2. Welche ist die höchste Summe, mit der Sie jemals an einem Tag gespielt haben?

- ich habe nie gespielt
- 10 Euro oder weniger
- mehr als 10 und bis zu 100 Euro
- mehr als 100 und bis zu 1.000 Euro
- mehr als 1.000 und bis zu 10.000 Euro

3. Überprüfen und markieren Sie, welche der folgenden Menschen aus Ihrem Leben ein Spielproblem haben (oder hatten).

- Vater
- Mutter
- Großvater/-mutter
- Bruder oder Schwester
- Ehe- oder Lebenspartner
- meine Kinder
- andere Verwandte
- ein(e) Freund(in)
- ein anderer wichtiger Mensch

4. Wenn Sie spielen, wie häufig versuchen Sie, an einem der nächsten Tage durch erneutes Spielen Geldverluste zurückzugewinnen?

- niemals
- manchmal (weniger als die Hälfte der Male, bei denen ich Geld verloren habe)
- bei Geldverlusten meistens
- immer nach Geldverlusten

5. Haben Sie jemals behauptet, dass Sie beim Spielen Geld gewonnen haben, obwohl Sie in Wirklichkeit verloren hatten?

niemals

ja, weniger als die Hälfte der Male,
bei denen ich verloren hatte

ja, meistens

6. Haben Sie den Eindruck, Sie hatten jemals ein Problem mit Geldwetten oder Geldspielen?

nein

ja, in der Vergangenheit,
aber nicht jetzt

ja

7. Haben Sie jemals mehr gespielt, als Sie beabsichtigt hatten?

ja nein

8. Haben andere Menschen Ihr Wettverhalten kritisiert oder Ihnen gesagt, Sie hätten ein Spielproblem, unabhängig davon, ob Sie dem zustimmten oder nicht?

ja nein

9. Haben Sie sich jemals schuldig gefühlt in Bezug auf die Art, wie Sie spielen oder was passiert, wenn Sie spielen?

ja nein

10. Hatten Sie jemals den Wunsch, mit dem Spielen oder Wetten aufzuhören, fühlten sich aber gleichzeitig unfähig dazu?

ja nein

11. Haben Sie jemals Spielbelege, Lotterietickets, Spielgeld, Schuldscheine oder andere Anzeichen für Wetten oder Spielen vor Ihrem Ehe-/Lebenspartner, Ihren Kindern oder anderen wichtigen Personen aus Ihrem Leben versteckt?
ja nein
12. Haben Sie jemals mit Menschen, mit denen Sie zusammenleben, über Ihren Umgang mit Geld gestritten?
ja nein
13. Wenn Sie Frage 12 mit „ja“ beantwortet haben: War Streit um Geld jemals nachträglich auf Ihr Spielverhalten bezogen?
ja nein
14. Haben Sie jemals von jemandem Geld geliehen und dieses aufgrund Ihres Spielens nicht zurückbezahlt?
ja nein
15. Haben Sie jemals während Ihrer Arbeitszeit / während des Schulunterrichtes gefehlt, um zu spielen?
ja nein
16. Wenn Sie sich Geld geliehen haben zum Spielen oder für die Rückzahlung von Spielschulden, wo oder von wem liehen Sie es?
(Überprüfen Sie bei jedem Mal, ob „ja“ oder „nein“)
- | | | |
|--|--------------------------|----------------------------|
| vom Haushaltsgeld | ja <input type="radio"/> | nein <input type="radio"/> |
| vom Ehe-/Lebenspartner | ja <input type="radio"/> | nein <input type="radio"/> |
| von anderen Verwandten (auch angeheiratete) | ja <input type="radio"/> | nein <input type="radio"/> |
| von Banken oder Kreditinstituten | ja <input type="radio"/> | nein <input type="radio"/> |
| über Kreditkarten | ja <input type="radio"/> | nein <input type="radio"/> |
| von „Geldhaien“ | ja <input type="radio"/> | nein <input type="radio"/> |
| vom Verkauf von Aktien, Wertpapieren oder anderen Anlagen | ja <input type="radio"/> | nein <input type="radio"/> |
| vom Verkauf von persönlichem oder familiärem Vermögen/Eigentum | ja <input type="radio"/> | nein <input type="radio"/> |
| durch Ausstellung ungedeckter Schecks | ja <input type="radio"/> | nein <input type="radio"/> |

Auswertung:

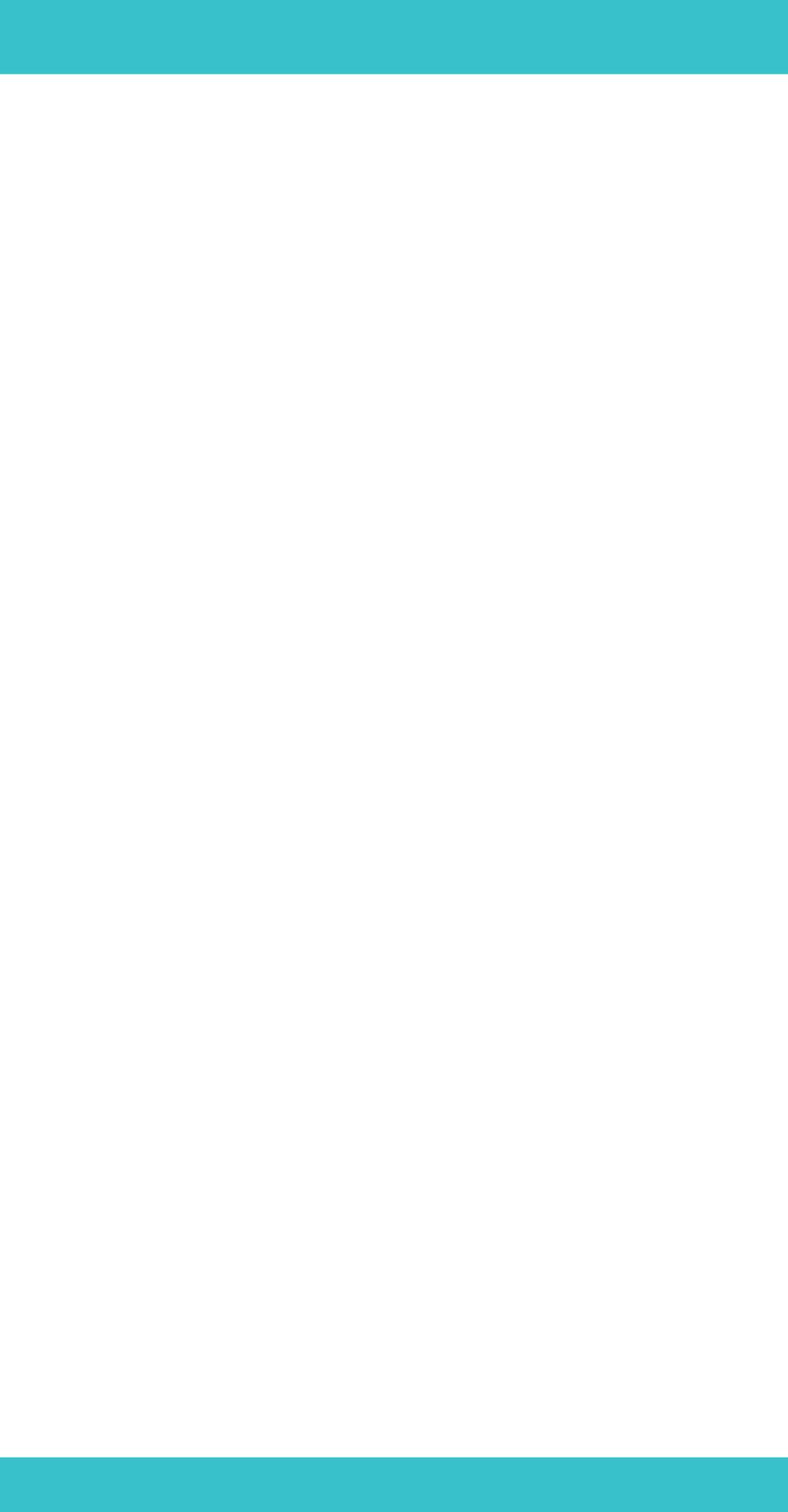
Der SOGS-Gesamtwert ist definiert als Summe aller Fragen, die in Richtung „riskantes Spielverhalten“ beantwortet wurden.

Bei den einzelnen Fragen sind folgende Antworten jeweils mit einem Punkt zu werten:

- | | |
|------------------------|---|
| Frage 4 | - bei Geldverlusten meistens
- immer nach Geldverlusten |
| Frage 5 | - ja, weniger als die Hälfte der Male,
bei denen ich verloren hatte
- ja meistens |
| Frage 6 | - ja, in der Vergangenheit,
aber nicht jetzt
- ja |
| Fragen 7 bis 11 | - ja |
| Fragen 13 bis 16 | - ja |
| nicht berechnet werden | - Fragen 1 bis 3
- Frage 12 |

Höhe des Gesamtwertes

- | | |
|------------|---|
| 0 | : kein Problem |
| 1 - 4 | : etwas problematisch |
| 5 und mehr | : wahrscheinlich pathologischer Glücksspieler |



Hilfe für Angehörige und Freunde

Glücksspielsucht lässt sich auf Dauer nicht verbergen, auch wenn sie zunächst schleichend und unauffällig beginnt. Sie birgt gesundheitliche und soziale Probleme für den Betroffenen, seine Angehörigen und Freunde, wie hohe Verschuldung, Konflikte in Beruf und Familie, Vereinsamung oder Beschäftigungskriminalität.

Oft unterstützen Angehörige oder Freunde die Betroffenen, begleichen Schulden, leihen ihnen Geld oder vertuschen das Problem der Spielsucht nach außen hin. Eine gut gemeinte Geste dieser Art ist aber für die Betroffenen in der Regel keine Hilfe, sondern eine Einladung, weiterzumachen.

Es ist sinnvoll, dem Spieler gegenüber konsequent zu sein und ein sichtbares Engagement zu verlangen, z. B. eine Beratungsstelle aufzusuchen.

Die Beteiligung der Angehörigen führt im schlimmsten Falle dazu, dass auch sie krank werden und Symptome wie Schlafstörungen, Ängste oder seelische Erschöpfung entwickeln. Damit Sie – als Angehörige von spielsüchtigen Menschen – sich nicht diesen gesundheitlichen Risiken aussetzen, zögern Sie nicht, eine Beratungsstelle zu kontaktieren.

Beratung und Behandlung

Hier erhalten Sie Informationen zum Thema Spielsucht.

Wenn Sie Ihr eigenes Verhalten oder das von Angehörigen, Freunden oder Kollegen in dieser Beschreibung wiedererkennen, raten wir Ihnen, professionelle Beratung und Hilfe in Anspruch zu nehmen.

Weitergehende Informationen finden Sie im Internet:

www.spielen-mit-verantwortung.de

www.bzga.de (Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung)

www.slsev.de (Sächsische Landesstelle gegen die Suchtgefahren)

**Bundeszentrale für
Gesundheitliche Aufklärung**

Maarweg 149 - 161
50825 Köln

Das kostenfreie BZgA - Beratungstelefon zur Glücksspielsucht erreichen Sie unter

0800 - 1372700

von Mo. bis Do. von 10–22:00 Uhr und Fr. bis So. von 10–18:00 Uhr.

Sie bekommen eine Beratungsstelle in Ihrer Nähe vermittelt. Die Beratung ist kostenlos und auf Wunsch anonym.

Unter **www.spielen-mit-verantwortung.de** findet die anonyme und kostenlose individuelle Beratung statt: In der Chat-Sprechstunde der BZgA steht jeden Donnerstag von 15:00 Uhr bis 17:00 Uhr ein Beratungsteam für Fragen zum eigenen Spielverhalten und dem nahe stehender Personen zur Verfügung.

Für diejenigen, die mit dem Glücksspiel aufhören möchten, gibt es unter **www.check-dein-spiel.de** ein interaktives Beratungsprogramm. In diesem Programm unterstützen professionelle Beratende mit vielen Tipps und Infos zum Thema Glücksspielsucht. Dabei geht es um die eigene Motivation, um positive Alternativen, um das Wohlbefinden und vieles mehr.

Adressen – professionelle Hilfeangebote in Sachsen

Ambulante und wohnortnahe Beratungsangebote sind für eine Vielzahl von Suchtkranken, Suchtgefährdeten und deren Angehörige erste wichtige Schritte in der Auseinandersetzung und Bewältigung von Suchtproblemen. Mit einer breiten Palette von Maßnahmen wirken die Mitarbeiter in den Beratungsstellen vorbeugend, unterstützend, beratend, behandelnd, integrierend sowie vermittelnd und erfüllen damit einen wichtigen gesundheitspolitischen Auftrag. In Sachsen stehen verschiedene Suchtberatungs- und Behandlungsstellen (SBB) zur Verfügung. Um Ratsuchende möglichst wohnortnah betreuen zu können, wurden auch Außenstellen eingerichtet. Nachfolgend sind Kontaktadressen der SBB geordnet nach Regierungsbezirken dargestellt.

Beratungsstellen mit Angeboten der ambulanten Entwöhnungsbehandlungen sind gesondert gekennzeichnet (Amb. Reha).

Wege aus der Sucht – Suchthilfe im Freistaat Sachsen

Adressverzeichnis 2018 der

Sächsischen Landestelle gegen die Suchtgefahren e.V.

Glacisstraße 26

01099 **Dresden**

Tel./Fax: (03 51) 8 04 55 06

slsev@t-online.de · www.slsev.de



Landkreis Bautzen

Psychosoziale Beratungs- und Behandlungsstelle
für Suchtgefährdete und -kranke
der Arbeiterwohlfahrt KV Bautzen e. V.
Löbauer Str. 48
02625 **Bautzen**
(0 35 91) 3 26 11 40
suchtberatung@awo-bautzen.de

SBB-Außenstelle Bischofswerda

Suchtberatung
Am Lutherpark 7
01877 **Bischofswerda**
(0 35 94) 70 34 08
suchtberatungbiw@awo-bautzen.de

Diakonie Görlitz-Hoyerswerda
Suchtberatungs- und Behandlungsstelle Hoyerswerda
Schulstr. 5
02977 **Hoyerswerda**
(0 35 71) 42 85 04
sbb@diakonie-hoyerswerda.de

Psychosoziale Beratungs- und Behandlungsstelle
für Suchtkranke im DW Kamenz e.V.
Fichtestr. 8
01917 **Kamenz**
(0 35 78) 38 54 30
sbb.dw-kamenz@evlks.de

SBB-Außenstelle Radeberg

Suchtberatung
Bruno-Thum-Weg 2
01454 **Radeberg**
(0 35 28) 41 33 07
sbb.dw-kamenz@evlks.de

Landkreis Chemnitz

Stadtverwaltung Chemnitz
Gesundheitsamt Suchtberatung
Am Rathaus 8
09111 **Chemnitz**
(03 71) 4 88 53 74
Joerg.Grosche@stadt-chemnitz.de

Advent-Wohlfahrtswerk e. V.
„Suchtberatungszentrum“ Chemnitz
Hans-Sachs-Str. 9
09126 **Chemnitz**
(03 71) 5 38 06 25
mail@suchtberatung-chemnitz.de

Diakonie Stadtmission Chemnitz e. V.
Ambuante Suchthilfe und Suchtprävention
Dresdner Str. 38B
09130 **Chemnitz**
(03 71) 6 66 19 45
sbb@stadtmission-chemnitz.de

SBB-Außenstelle Chemnitz
Jugendsucht- und Drogenberatung
Dresdner Str. 38 A
09130 **Chemnitz**
(03 71) 4 79 28 23
jsdb@stadtmission-chemnitz.de

Landkreis Dresden

Caritasverband Dresden e. V.
Suchtberatungs- und Behandlungsstelle
Görlitzer Str. 18
01099 **Dresden**
(03 51) 8 04 38 04
kontakt@caritas-suchtberatung-dresden.de

DW Stadtmission Dresden e. V.
Suchtberatungs- und Behandlungsstelle für Gefährdete,
Kranke und Angehörige Dresden-Neustadt
Glacisstr. 42
01099 **Dresden**
(03 51) 8 17 24 00
suchtberatung.ddneustadt@diakonie-dresden.de

Suchtzentrum Leipzig gGmbH,
Suchtberatungs- und Behandlungsstelle HORIZONT
Kesselsdorfer Str. 2
01159 **Dresden**
(03 51) 4 20 77 38
horizont@suchtzentrum.de

Jugend- und Drogenberatung Gesundheitsamt Dresden
Richard-Wagner-Str. 17
01219 **Dresden**
(03 51) 4 88 53 71
drogenberatung@dresden.de

GESOP gGmbH Integrative
Suchtberatungs- und Behandlungsstelle
Gasanstaltstr. 10
01237 **Dresden**
(03 51) 21 53 08 30
sbb-l@gesop-dresden.de

DW Stadtmission Dresden e. V.
Suchtberatungs- und Behandlungsstelle
für Gefährdete, Kranke und Angehörige Dresden-Mitte
Fetscherstr. 10
01307 **Dresden**
(03 51) 4 46 89 77
suchtberatung.ddmitte@diakonie-dresden.de

Erzgebirgskreis

VIP Annaberg e. V. Psychosoziale Beratungsstelle
für Suchtgefährdete und Suchtkranke
Ratsgasse 1
09456 **Annaberg-Buchholz**
(0 37 33) 6 45 55
info-vip@gmx.de

SBB-Außenstelle Annaberg-Buchholz

Silberstr. 4
09456 **Annaberg-Buchholz**
(0 37 33) 60 81 82
info-vip@gmx.de

Diakonisches Werk Aue / Schwarzenberg e. V.
Suchtberatungsstelle
Dr.-Otto-Nuschke-Str. 46
08280 **Aue**
(0 37 71) 15 41 40
suchtberatung.aue@diakonie-asz.de

SBB-Außenstelle Schwarzenberg

Weidauer Str. 4
08340 **Schwarzenberg**
(0 37 74) 1 75 97 51
beratung-szb@diakonie-asz.de

Diakonisches Werk im Kirchenbezirk Marienberg e. V.
Psychosoziale Beratung und Behandlung
bei Alkohol-, Drogen-, Medikamentensucht
Goethering 5
09496 **Marienberg**
(0 37 35) 6 09 20 30
sbb@diakonie-marienberg.de

Suchtzentrum Leipzig gGmbH
Sucht- und Drogenberatungsstelle
im Landkreis Stollberg „SPRUNGBRETT“
Marienstr. 4
09366 **Stollberg**
(03 72 96) 9 31 79 11
sprungbrett@suchtzentrum.de

Landkreis Görlitz

Sozialteam STZ Görlitz-Weißwasser / PsBB Görlitz
Jakobstr. 24
02826 **Görlitz**
(0 35 81) 30 69 95
psbb.goerlitz@sozialteam.de

SBB-Außenstelle Löbau
Suchtberatung
Breitscheidstr. 44
02708 **Löbau**
(0 35 85) 86 22 52
psbb.loebau@sozialteam.de

Diakonie Görlitz-Hoyerswerda
Suchtberatung Weißwasser
Brunnenstr. 8a
02943 **Weißwasser**
(0 35 76) 20 00 07
weisswasser@diakonie-hoyerswerda.de

SBB-Außenstelle Niesky

Suchtberatung

Oedernitzer Str. 8a

02906 **Niesky**

(0 35 88) 20 42 06

suchtberatung-niesky@diakonie-hoyerswerda.de

come back e. V.

Suchtberatungs- und Behandlungsstelle

Theodor-Korselt-Str. 18

02763 **Zittau**

(0 35 83) 50 09 00

info@verein-comeback.de

SBB-Außenstelle Neugersdorf

Ev.-meth. Kirche

Karl-Liebknecht-Str. 46

02727 **Neugersdorf**

(0 35 86) 3 20 74

info@verein-comeback.de

Landkreis Leipziger Land

Landratsamt Leipziger Land

Gesundheitsamt Suchtberatung

Stauffenbergstr. 4

04552 **Borna**

(0 34 33) 2 41 24 73

andreas.freiberger@lk-l.de

SBB-Außenstelle Geithain

Suchtberatung

Colditzer Str. 1

04643 **Geithain**

(03 34 41) 33 97 70

andreas.freiberger@lk-l.de

Trägerwerk Soziale Dienste in Sachsen GmbH
Suchtberatungs- und -behandlungsstelle Grimma
Karl-Marx-Str. 17
04668 **Grimma**
(0 34 37) 9 41 64 64
sbb-grimma@traegerwerk-sachsen.de

SBB-Außenstelle Wurzen

Suchtberatung
Dr.-Külz-Str. 5
04808 **Wurzen**
(0 34 25) 85 23 15
sbb-wurzen@traegerwerk-sachsen.de

DRK Kreisverband Leipzig-Land e. V. – Psychosoziale Beratungsstelle für Suchtkranke und Angehörige
Kirschallee 1
04416 **Markkleeberg**
(03 41) 35 41 12 21
suchtberatung@drk-leipzig-land.de

Landkreis Leipzig

DW Innere Mission Leipzig e. V.
Suchtberatungsstelle Blaues Kreuz
Georg-Schumann-Str. 172
04159 **Leipzig**
(03 41) 92 65 70
suchtberatung@diakonie-leipzig.de

Suchtzentrum Leipzig gGmbH (DPWW)
Psychosoziale Beratungsstelle IMPULS
Möckernsche Str. 3
04155 **Leipzig**
(03 41) 5 66 24 24
impuls@suchtzentrum.de

Städtisches Klinikum „St. Georg“ Leipzig,
Zentrum für Drogenhilfe „ALTERNATIVE I“
Chopinstr.13
04103 **Leipzig**
(03 41) 91 35 60
zfdalternative1@sanktgeorg.de

Städtisches Klinikum „St. Georg“ Leipzig,
Zentrum für Drogenhilfe „ALTERNATIVE II“
Heinrichstr. 18
04317 **Leipzig**
(03 41) 6 87 06 93
zfdalternative2@sanktgeorg.de

Städtisches Klinikum „St. Georg“ Leipzig
Beethovenstr. 21
04107 **Leipzig**

Städtisches Klinikum „St. Georg“ Leipzig,
Zentrum für Drogenhilfe SBB „Känguruh“
Beethovenstr. 21
04107 **Leipzig**
(03 41) 9 61 80 73
zfdkaenguruh@sanktgeorg.de

Städtisches Klinikum „St. Georg“ Leipzig,
Ambulanzbetriebe / Verwaltungsleiterin
Delitzscher Str. 141
04129 **Leipzig**
(03 41) 9 09 21 45
martina.hemann@sanktgeorg.de

Städtisches Klinikum „St. Georg“ Leipzig,
Zentrum für Drogenhilfe SBB „Regenbogen“
Friesenstr. 8
04177 **Leipzig**
(03 41) 4 44 22 21
zfdregenbogen@sanktgeorg.de

Suchtzentrum Leipzig gGmbH Geschäftsstelle
Plautstr. 18
04179 **Leipzig**
(03 41) 4 80 92 87
gs@suchtzentrum.de

Städtisches Klinikum „St. Georg“ Leipzig,
Zentrum für Drogenhilfe SBB Grünau
Stuttgarter Allee 6
04209 **Leipzig**
(03 41) 4 21 72 11
zfdgruenau@sanktgeorg.de

Städtisches Klinikum „St. Georg“ Leipzig,
Zentrum für Drogenhilfe SBB „Haus Alt-Schönefeld“
Theklaer Str. 11
04347 **Leipzig**
(03 41) 23 41 90
zfdaltschoenefeld.sbb@sanktgeorg.de

Landkreis Meißen

Diakonisches Werk Meißen e. V.
Suchtberatungs- und –behandlungsstelle
Johannesstr. 9
01662 **Meißen**
(0 35 21) 73 81 73
sbb-meissen@diakonie-meissen.de

SBB-Außenstelle Radebeul

Suchtberatung

Dr.-Külz-Str. 4

01445 **Radebeul**

(03 51) 79 55 21 28

sbb-radebeul@diakonie-meissen.de

Landkreis Mittelsachsen

Diakonie Riesa-Großenhain gGmbH

Psychosoziale Beratungs- und

anerkannte ambulante Behandlungsstelle

Hohe Str. 9

01589 **Riesa**

(0 35 25) 65 21 36

suchtberatung.riesa@diakonie-rg.de

SBB-Außenstelle Großenhain

Psychosoziale Beratungs- und anerkannte

ambulante Behandlungsstelle „Eckhardt-Haus“

Naundorfer Str. 9

01558 **Großenhain**

(0 35 22) 3 26 30

suchtberatung.grh@diakonie-rg.de

Diakonisches Werk im Kirchenbezirk Leisnig e. V.

Suchtberatungs- und Suchtbehandlungsstelle

Otto-Johnsen-Str. 4

04720 **Döbeln**

(0 34 31) 71 26 23

sucht@diakonie-doebeln.de

SBB-Außenstelle Roßwein

Suchtberatung

Herrmannstr. 37

04741 **Roßwein**

(03 43 22) 5 08 20

creutz@diakonie-doebeln.de

Diakonisches Werk Freiberg e. V.

Suchtberatungs- und Behandlungsstelle

Petersstr. 44

09599 **Freiberg**

(0 37 31) 48 22 20

sucht@diakonie-freiberg.de

SBB-Außenstelle Brand-Erbisdorf

Elite Gewerbepark GmbH

Dammstr. 2 - 4

09618 **Brand-Erbisdorf**

(03 73 22) 25 05

sucht@diakonie-freiberg.de

SBB-Außenstelle Flöha

Bahnhofstr. 8

09557 **Flöha**

(0 37 26) 70 15 78

sucht@diakonie-freiberg.de

Blaues Kreuz in Deutschland e. V.

Sucht- und Drogenberatungsstelle

Neustadt 11

09648 **Mittweida**

(0 37 27) 93 05 79

suchtberatung.mittweida@blaues-kreuz.de

SBB-Außenstelle Hainichen

Suchtberatung
Gellertstraße 51
09661 **Hainichen**
(03 72 07) 5 30 92
u.bretschneider@blaues-kreuz.de

MVZ Delitzsch Suchtberatungs- und -behandlungsstelle

Schäfergraben 5 h
04509 **Delitzsch**
(03 42 02) 3 65 21 51
Sucht@wfbm-delitzsch.de

SBB-Außenstelle Eilenburg

Suchtberatung
Dr.-Külz-Ring 9
04838 **Eilenburg**
(0 34 23) 7 58 32 40
sucht-eilenburg@wfbm-delitzsch.de

SBB-Außenstelle Taucha

Suchtberatungs- und -behandlungsstelle
Schloßstr. 13, Hinterhaus
04425 **Taucha**
(03 42 98) 3 04 91
sucht-taucha@wfbm-delitzsch.de

Ev. Diakoniewerk Oschatz-Torgau gGmbH

Suchtberatungsstelle
Bahnhofstr. 7
04860 **Torgau**
(0 34 21) 72 45 31
suchtberatung@dw-ot.de

SBB-Außenstelle Oschatz

Suchtberatung
Kirchplatz 2
04758 **Oschatz**
(0 34 35) 98 76 56
suchtberatung@dw-ot.de

Landkreis Sächsische Schweiz

Suchtberatungs- und –behandlungsstelle „Löwenzahn“
der AWO e. V. und des DW e. V.
Dresdner Str. 162
01705 **Freital**
(03 51) 6 49 35 28
suchtberatung@awo-weisseritzkreis.de

SBB-Außenstelle Dippoldiswalde

Suchtberatung
Niedertorstr. 5
01744 **Dippoldiswalde**
(0 35 04) 61 89 65
suchtberatung@awo-weisseritzkreis.de

DW der Ev.-Luth. Landeskirche Sachsens im Kirchenbezirk
Pirna e. V. Suchtberatungs- und –behandlungsstelle
Schmiedestr. 2
01796 **Pirna**
(0 35 01) 52 86 46
suchtberatung@diakonie-pirna.de

SBB-Außenstelle Neustadt

Suchtberatung
Bahnhofstr. 36
01844 **Neustadt**
(0 35 96) 60 46 45
sbb-neustadt@diakonie-pirna.de

Vogtlandkreis

Diakonisches Beratungszentrum Vogtland gGmbH
Beratungs- und Informationsstelle für Suchtfragen (BISS)
Herrenwiese 9 a
08209 **Auerbach**
(0 37 44) 83 12 15
dkzs.auerbach@suchtberatung-vogtland.de

SBB-Außenstelle Klingenthal

Beratungs- und Informationsstelle für Suchtfragen (BISS)
Auerbacher Str. 4
08248 **Klingenthal**
(03 74 67) 59 92 14
fb-sucht@diakonieberatung-vogtland.de

Diakonisches Beratungszentrum
für Suchtberatung und Behandlungsstelle
Falkensteiner Str. 54
08606 **Oelsnitz (Vogtl.)**
(03 74 21) 2 67 00
dkzs.oelsnitz@suchtberatung-vogtland.de

SBB-Außenstelle und „Teestube“ Adorf

Sommerleithen 4
08626 **Adorf**
(03 74 23) 7 81 02
fb-sucht@diakonieberatung-vogtland.de

Diakonisches Beratungszentrum Vogtland gGmbH
Suchtberatungs- und Behandlungsstelle
Marktstr. 15
08523 **Plauen**
(0 37 41) 22 34 89
dkzs.plauen@suchtberatung-vogtland.de

Diakonisches Beratungszentrum Vogtland gGmbH
Friedensstr. 24
08523 **Plauen**
(0 37 41) 15 39 0
info@diakonie-plauen.de

DRK Kreisverband Vogtland/Reichenbach e. V.
Suchtberatung
Albertistr. 38
08468 **Reichenbach/V.**
(0 37 65) 1 34 69
suchtberatung@drk-reichenbach.de

Landkreis Zwickau

Diakoniewerk Westsachsen gGmbH
Sucht- und Drogenberatungsstelle
Friedrich-Engels-Str. 86
09337 **Hohenstein-Ernstthal**
(0 37 23) 41 21 15
sucht@diakonie-westsachsen.de

SBB-Außenstelle Glauchau
Sucht- und Drogenberatungsstelle
Pestalozzistr. 17
08371 **Glauchau**
(0 37 63) 4 41 90 06
sdb-gc@diakonie-westsachsen.de

Caritasverband Dekanat Zwickau e. V.
Suchtberatungs- und Behandlungsstelle
Reichenbacher Str. 36
08056 **Zwickau**
(03 75) 3 90 38 24
sucht@caritas-zwickau.de

Beratungs- und Therapiezentrum Zwickau
Walter-Rathenau-Str. 6
08058 **Zwickau**
(03 75) 21 26 31
btzz@onlinehome.de

SBB-Außenstelle Meerane
Schwanefelder Str. 5
08393 Meerane
(03 75) 21 26 31
btzz@onlinehome.de

SBB-Außenstelle Werdau
Markt 47
08412 **Werdau**
(0 37 61) 18 39 93
btzz@onlinehome.de

Ihre Sachsenlotto-Annahmestelle berät Sie gern:

Sächsische Lotto-GmbH

im Deutschen Lotto- und Totoblock,
Oststraße 105, 04299 Leipzig;

PF 500150, 04301 Leipzig;

Tel.: 0800 7546 496*, Fax: 0341 8629 327

E-Mail: service@sachsenlotto.de

www.sachsenlotto.de

*kostenfrei aus allen Netzen